

Curriculum Mentor für Gesundheit

Übergeordnete Ziele:

Im Projekt DiaDem werden zur Zielerreichung folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Aufbau eines Netzwerkes bestehend aus Zielgruppen, Experten (Beratung, Bildung, Berufsgenossenschaft, Psycholog*innen, Krankenkassen)
- Zielgruppenorientierte Information
- Schulungen
- Prozessbegleitung durch Projektmitarbeitende und Prozessberater*innen
- Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit
- Entwicklung zum „Attraktiven Arbeitgeber“
- Bindung der Mitarbeitenden, Reduzierung der Fluktuation
- Gewinnung von Mitarbeitenden
- Nachhaltige Steigerung der Gesundheitsquote sowie Senkung der Krankheitsquote
- Einrichtung generationengerechter Arbeitsplätze
- Wissenstransfer
- Erhalt und Förderung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden
- Die Fluktuation nachhaltig zu reduzieren und

Zielsetzung:

Für jede am Projekt DiaDem teilnehmende Einrichtung wird eine Mitarbeiter*in zum „Mentor für Gesundheit“ qualifiziert. Im Anschluss an das Seminar findet eine Beratung zur Umsetzung durch externe Berater*innen in der Einrichtung statt, sofern erwünscht.

Im Seminar „Mentor für Gesundheit“ lernen die Teilnehmenden die verschiedenen Konzepte des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und Strategien für deren Umsetzung kennen.

Hierzu werden folgende Methoden eingesetzt: Referat, Gruppenarbeit, Austausch, Metaplan, Feedback und Rollenspiele.

Aus den dargestellten Lernzielkomponenten finden die kognitiven und affektiven Lernziele Anwendung.

Zielgruppe:

Führungskräfte, Qualitätsmanagementbeauftragte, Pflegefachkräfte, pädagogische Mitarbeitende, Praxisanleitende der Einrichtungen

Umfang:

32 Stunden (4 Seminartage mit einem Stundenumfang von jeweils 8 Stunden)

Anzahl der Teilnehmenden: 19

Das Projekt DiaDem wird im Rahmen des Programms rückenwind+ gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds:

Stufe	Kognitive Lernziele Nach Grad der Komplexität	Affektive Lernziele Nach Grad der Internalisation	Psychomotorische Lernziele Nach Grad der Koordination
1	Wissen und verstehen Wissen erinnern und abrufen. Mit eigenen Worten wiedergeben. Beispiele anführen.	Aufmerksamkeit Sensibilisierung für das Thema. Inhalte zur Kenntnis nehmen.	Imitation Beobachtung und Nachahmung von Bewegungsabläufen. Grobe und unsichere Bewegungen.
2	Anwendung Transfer herstellen. Erlerntes auf konkrete Situationen übertragen.	Reaktion Interesse und Aufnahmebereitschaft. Positive Haltung gegenüber dem Thema.	Manipulation Bewegungsabläufe auf Instruktion ausführen. Zunehmend sichere Bewegung.
3	Analyse Inhalte in Teile zerlegen. Widersprüche und Zusammenhänge erkennen.	Wertung Inhalt für wertvoll halten. Bereitschaft, größeren Aufwand dafür zu betreiben.	Präzisierung Abläufe flüssig und mit hoher Genauigkeit. Allmähliche Unabhängigkeit vom Modell.
4	Synthese Zusammenfügen von Wissenselementen. Plan erstellen. Hypothesen entwickeln.	Wertesystem Wert vom Einzelfall lösen und auf das Allgemeine schließen. Werte in Beziehung stellen.	Handlungsgliederung Koordination komplexer Bewegungsabläufe. Harmonisches Zusammenwirken.
5	Bewertung Beurteilen, Entschlüsse fassen und begründen. Fazit und Maxime herleiten.	Verinnerlichung Lebensziele nach den Werten ausrichten. Erfüllt sein durch die Werte.	Naturalisierung Automatische, unbewusste Ausführung. Unabhängigkeit vom Modell.

Thema	Konkret	Lernziele	Umfang
	Rollenklärung	Affektiv: <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN sind sich ihrer zukünftigen Rolle im Unternehmen bewusst. (Stufe 1) 	8

Das Projekt DiaDem wird im Rahmen des Programms rückenwind+ gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds:

Persönliche Kompetenz- erweiterung		<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN übernehmen Verantwortung für die Gesunderhaltung der Mitarbeiter im Unternehmen. (Stufe 4) 	
	Aufgaben- definition	<p>Kognitiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN leiten aus den Lerninhalten konkrete Aufgaben für das Betriebliche Gesundheitsmanagement im eigenen Unternehmen ab (Stufe 3) ▪ TN strukturieren die notwendigen Maßnahmen und entwickeln einen Umsetzungsplan (Stufe 5) 	
	Moderation und Kommunikation	<p>Kognitiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN kennen geeignete Moderationsmethoden zur Leitung von Kleingruppen (z.B. Gesundheitszirkeln) (Stufe 1) ▪ TN wenden in verschiedenen Zusammenhängen im Seminar Moderationsmethoden an. (Stufe 2) ▪ TN können aus den erlernten Methoden dem Anlass entsprechend geeignete Moderationsmethoden auswählen und variieren. (Stufe 5) <p>Affektiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN pflegen eine wertschätzende Kommunikation mit Kollegen und Mitarbeitern. (Stufe 3) ▪ TN würdigen die verschiedenen Altersgruppen im Unternehmen (Alte wie Junge) und tragen damit zu einem integrativen Klima im Unternehmen bei. (Stufe 3) ▪ TN nehmen eine Vorbildfunktion bei Thema Gesundheit und Demografie im Unternehmen ein. (Stufe 5) 	
BGM	BEM Freiwillige und gesetzliche Anforderungen	<p>Kognitiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN können die freiwilligen und gesetzlichen Vorgaben des BGM unterscheiden. (Stufe 1) 	6

Das Projekt DiaDem wird im Rahmen des Programms rückenwind+ gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds:

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN erkennen auf dieser Basis geeignete BGM Maßnahmen für ihr Unternehmen. (Stufe 3) ▪ TN kennen Konzepte zur Betrieblichen Wiedereingliederung von langzeiterkrankten Mitarbeitern. (Stufe 1) 	
	Gefährdungs--analysen	<p>Kognitiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN kennen geeignete Maßnahmen zur Gefährdungsanalyse. (Stufe 1) ▪ TN können Analysen für psychische und physische Belastungen unterscheiden. (Stufe 2) ▪ TN erarbeiten Argumente für die Akzeptanz von Gefährdungsanalysen im Unternehmen. (Stufe 3) ▪ TN wenden Instrumente exemplarisch an. (Stufe 3) <p>Affektiv</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN entwickeln eine positive Einstellung gegenüber Gefährdungsanalysen. (Stufe 2) 	
	Arbeitsschutz	<p>Kognitiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN kennen die Regelung zum betrieblichen Arbeitsschutz. (Stufe 1) ▪ TN sind mit dem Arbeitszeitgesetz vertraut. (Stufe 2) 	1
Berufs- genossen- schaft	Aufgaben und Funktion	<p>Kognitiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN kennen die Angebote der Berufsgenossenschaft. (Stufe 1) ▪ TN wählen aus den Angeboten für das Unternehmen geeignete aus oder prüfen die Inanspruchnahme (sofern es bereits Kooperationen gibt) (Stufe 3) 	1

Das Projekt DiaDem wird im Rahmen des Programms rückenwind+ gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds:

<p>Projektmanagement</p>	<p>Werkzeuge, Vorgehensweise, Strategien</p>	<p>Kognitiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN kennen Werkzeuge und Vorgehensweisen des Projektmanagements zur Implementierung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements ▪ TN wählen aus den Angeboten geeignete Werkzeuge und Vorgehensweisen aus und prüfen die Anwendbarkeit <p>Affektiv und kognitiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN übertragen die eigenen Erfahrungen in den betrieblichen Kontext ▪ TN entwickeln eine positive und systematische Vorgehensweise zur Implementierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements mit den Grundlagen des Projektmanagements 	<p>8</p>
<p>Resilienz</p>		<p>Kognitiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN kennen den Begriff „Resilienz“ (Stufe 1) ▪ TN wenden Methoden zur Stärkung der persönlichen Resilienz an (Stufe 3) ▪ TN wenden Strategien und Methoden zur Stärkung der persönlichen Resilienz in der Praxis an ▪ TN implementieren Resilienz fördernde Methoden und Strategien in der Einrichtung <p>Affektiv und kognitiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN übertragen die eigenen Erfahrungen in den betrieblichen Kontext und entwickeln geeignete Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz Fähigkeit der Mitarbeitenden. (Stufe 5) 	<p>8</p>

Das Projekt DiaDem wird im Rahmen des Programms rückenwind+ gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds: